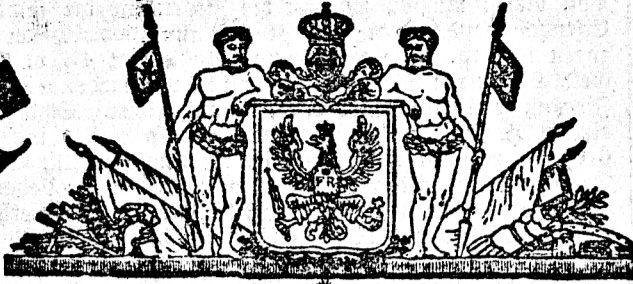


Vossische



Zeitung

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint täglich zweimal, Sonn- und Festtage nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage „Zeitbilder“...

Bezug: Monatlich 4,50 M., vierteljährlich 13,50 M. In Groß-Berlin und Umgegend durch eigene Boten...

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion...

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co., Moritzplatz 11 800...

Kämpfe auf der ganzen Petersburger Front.

Wiedereinnahme Kiems durch Denikin.

Bei der Zeitung „Prisw“ sind folgende telegraphische Berichte von den russischen Fronten vom 22. Oktober eingetroffen:

Front des Generals Judenitsch: In der ganzen Front von Sigowo bis Pstow sind erbitterte Kämpfe im Gange. Das Übergewicht ist auf unserer Seite.

Front des Generals Denikin: Nach zweitägigen Kämpfen gelangten unsere Truppen von Osten her bis Kiem, brachen den Widerstand des Feindes und drangen in die Stadt ein.

Front des Admirals Koltschak: Südlich von Ruzgan hat der Gegner nach heftigen Kämpfen unsere Front durchbrochen und uns gezwungen, ein wenig zurückzugehen.

Nach russischen Pressemeldungen ist Krasnoje Selo von den Bolschewisten aufgegeben; bei Gatschina finden schwere Kämpfe statt.

17. Kopenhagen, 22. Oktober.

Die „Morning Post“ schreibt, daß auffallend günstige Berichte von Reuters über die Kämpfe bei Petersburg und Kronstadt ausgegeben wurden, um auf die Börse Einfluß zu üben.

Die Hilfe der Randstaaten.

Drahtmeldungen der „Vossischen Zeitung“.

17. Kopenhagen, 22. Oktober.

In politischen Kreisen spricht man davon, daß man versuchen wolle und müsse, Polen und die baltischen Länder zur aktiven Teilnahme an dem Feldzug Judenitschs gegen Petersburg zu bewegen.

Das Selsingforser „Sufvudsstadsbladet“ spricht, wie „Berlingste Tidende“ meldet, verhältnismäßig zuversichtlich über die Aktion gegen Petersburg.

Selsingfors, 22. Oktober. (W. L. D.)

Die finnische Regierung hat die baltischen Randstaaten benachrichtigt, daß Finnland an den Friedensverhandlungen Räterusslands nicht teilnehme.

Liban, 22. Oktober.

Oberst Awaloff-Bermond hat Marshall Foch gebeten, zu intervenieren, um unnützes Vergießen von russischem Blut zu verhindern und gleichzeitig dringend um Entsendung einer Kommission zu seiner Armee ersucht.

D'Annunzios Entschlossenheit.

London, 22. Oktober. (S. N.)

Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ hatte in Fiume ein Interview mit D'Annunzio. Dieser erklärte, daß er demnächst zum Angriff übergehen und, wenn nötig, sogar auf Rom mar-

schieren werde. Er sei bereit, sich selbst zu opfern und dem ganzen italienischen Volke ein Beispiel dafür zu geben, wie man unterdrückte Völker befreie.

Ebert über das Deutschtum Oberschlesiens.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

m Breslau, 22. Oktober.

Am 12 Uhr hatten sich im Landeshaus zu Breslau die Führer der politischen Parteien Oberschlesiens, Vertreter der Gewerkschaften der Bergarbeiterverbände, sowie Vertreter der Handwerks- und Handelskammer eingefunden.

Nach dem Reichspräsidenten sprachen noch der preussische Minister des Innern und der Oberpräsident der neugebildeten Provinz Oberschlesien, Geh. Regierungsrat Vitta.

Auf der Fahrt des Reichspräsidenten von der Breslauer Ausstellung nach dem Landeshaus stürzte am Ober-Ufer ein Wagen um. Der Vizepräsident der Nationalversammlung, Lohse, und Abgeordneter Pfarrer Ulligla wurden leicht verletzt.

Die französische Ratifikationsurkunde.

Meldung der Savas-Agentur.

Paris, 21. Oktober.

Das diplomatische Aktenstück, das die Ratifikation des Versailleser Friedensvertrages enthält, wurde heute nachmittag im Justizministerium mit dem Staatsiegel versehen.

Die erste Lesung im amerikanischen Senat.

Washington, 22. Oktober. (S. N.)

Die erste Lesung des Friedensabkommens ist beendet. Wie die „New York Times“ mitteilt, erklärte Senator Lodge, daß die Abstimmung über den Änderungsantrag Johnsons am Donnerstag stattfinden wird.

Versailles, 22. Oktober. (W. L. D.)

Nach der „Chicago Tribune“ soll eine Aufführung der „Meisterfinger“ im Lexington-Avenue-Theater in New York eine Kundgebung demobilisierter amerikanischer Soldaten hervorgerufen haben.

Kohlen für das beverzte Gebiet.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

* Frankfurt a. M., 22. Oktober.

Nach einer Mitteilung der in Koblenz erscheinenden amerikanischen Zeitung will das interalliierte Kohlenkomitee auf Verwendung des amerikanischen Hauptquartiers dem militärischen Bevollmächtigten von den Franzosen, die Deutschland gemäß dem Friedensvertrag abliefern mußte, 1000 zur Verfügung stellen.

Sozialisierung der amerikanischen Bahnen?

Von

Alphons M. Kuefe,

Berichterstatter der „Vossischen Zeitung“.

* New York, im September.

Die Frage der Neugestaltung des amerikanischen Eisenbahnwesens bildet eines der wichtigsten und schwierigsten Probleme dieser Periode wirtschaftlicher Rekonstruktion und beschäftigt zurzeit nicht nur die verantwortlichen Kreise, sondern auch die gesamte öffentliche Meinung.

Einmal hat die Regierung rund dreihundert Milliarden Dollars für Verbesserung der Bahnen, Neubauten und neues rollendes Material ausgegeben, die sie von den Privateigentümern nie zurückbekommen kann.

Unter diesen Umständen war vor zwei Jahren die zeitweilige Verstaatlichung der Bahnen als wahre Erlösung empfunden worden, und viele Leute sahen überhaupt alles Heil in einer dauernden Verstaatlichung.

So standen die Dinge, als vor einigen Wochen die vier Brüderhäuser (brotherhoods) der Eisenbahnangestellten die Bombe des sogenannten Plumb-Entwurfs einer kooperativen Verwaltung der Bahnen platzen ließen.